

Guter Start für deutsche Exportfirmen

(aus: RUSSLAND aktuell 26-2008)

Um sensationelle 25,4 Prozent wuchs der Export nach Russland im ersten Quartal 2008, nachdem die deutschen Ausfuhren bereits im Vorjahr um 20,6 Prozent gestiegen waren. Die Beziehungen mit Russland entwickeln sich damit sehr viel dynamischer als in alle anderen Länder der Welt mit Ausnahme Rumäniens. Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes stiegen die deutschen Ausfuhren im ersten Quartal 2008 insgesamt nur um 5,7 Prozent auf 252,5 Milliarden Euro. Im Vergleich zu den nominalen Exporten erhöhten sich die Ausfuhren real nur um 4,9 Prozent.

Mit einem Exportvolumen von 7,5 Milliarden Euro nach Russland ist das Land als Abnehmer deutscher Waren inzwischen fast ebenso bedeutend wie China. Nach China gingen in den ersten drei Monaten dieses Jahres Waren im Wert von 7,9 Milliarden Euro.

Deutschland ist das wichtigste Lieferland für Russland. Auch die Importe aus Russland entwickelten sich zum Jahresanfang positiv. Die wertmäßigen Einfuhren stiegen um 29,9 Prozent auf 8,4 Milliarden Euro, vor allem bedingt durch die hohen Einfuhrpreise von Erdöl und Erdgas. Deutsche Unternehmen exportieren nach Russland vorwiegend Maschinen, Kraftwagen und Kraftwagenteile sowie chemische Erzeugnisse. Bei den Importen liegen Erdöl und Erdgas mit weitem Abstand vorn, es folgen Eisen- und Stahlprodukte und unedle Metalle.

Insbesondere der Maschinenbau ist für deutsche Unternehmen ein Wachstumsmarkt. Allein im Jahr 2007 stiegen die deutschen Lieferungen nach Russland um 23,5 Prozent auf 6,5 Milliarden Euro. Nach Angaben des Präsidenten des Verbandes der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer, Manfred Wittenstein, ist Russland auf Platz sechs der wichtigsten Lieferländer vorgerückt.

Insgesamt wuchsen die deutschen Maschinenexporte 2007 um 10,6 Prozent auf 135,8 Milliarden Euro. 2006 betrug der Wert des Maschinenexports noch 122,8 Milliarden Euro. Rund ein Viertel der Maschineneinfuhr Russlands stammt aus Deutschland. Deutschland ist somit einer der wichtigsten Maschinenlieferanten Russlands.

Besonders gefragt waren 2007 Maschinen aus den Bereichen Bau- und Baustoffmaschinen, Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen sowie Landtechnik.

Für die Zukunft wird damit gerechnet, dass die deutschen Maschinenlieferungen nach Russland bis 2015 im Schnitt um jährlich zwölf Prozent zulegen werden und der Maschinenbau einer der dynamischsten Absatzmärkte sein wird. Um die Zusammenarbeit mit Russland weiter auszubauen, hat zudem der Verband der Deutscher Maschinen- und Anlagenbau Ende Mai in Moskau eine Niederlassung eröffnet.

Industrie kann mit der Nachfrage nicht mithalten

(aus: RUSSLAND aktuell 26-2008)

Finanzminister Alexej Kudrin hat am Rande einer Investorenkonferenz auf die Diskrepanz zwischen Nachfrage- und Wirtschaftswachstum aufmerksam gemacht. Die Nachfrage in Russland nimmt um ungefähr 15 Prozent jährlich zu. Die Industrie

könne damit nicht Schritt halten, so Kudrin. Daraus resultiere entweder eine deutliche Preiserhöhung oder ein Anstieg der Importe. Im ersten Quartal habe der Import bereits um 40 Prozent zugenommen. Kudrin hatte in der Vergangenheit wiederholt von einer Überhitzung der russischen Wirtschaft gesprochen.